

schultzing | pressemappe 2011

„Jazz voller Ideenkraft - Es gibt ihn noch: den Jazz, bei dem die Überraschung in jeder Sekunde möglich ist.“

Mannheimer Morgen, 15. Juni 2009

„Schultzing sind eins der erfrischendsten Jazzquintette, die derzeit zu hören sind - mit überraschenden Kompositionen jenseits billiger Klischees ...“

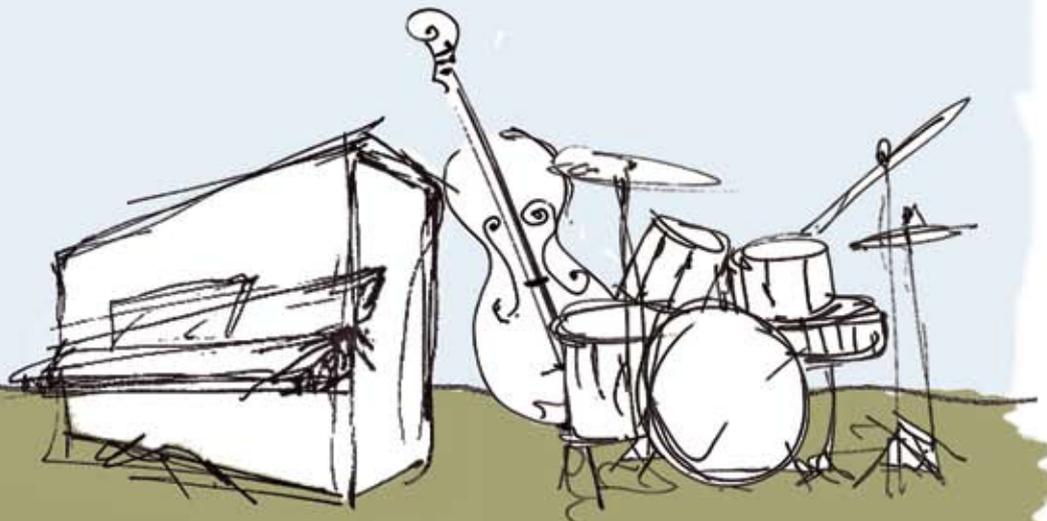
Tobias Richtsteig, Jazzpodium 05/2009

„Der Prophet und das eigene Land - schultzing ignorieren die Jazz-Gesetze. [...] Der Zuhörer spürt den Atem geradezu physisch im Nacken. [...] schultzing haben Position bezogen. Klar und deutlich. Dazu wird sich die deutsche Musiklandschaft verhalten müssen.“

Franz X.A. Zipperer, Jazzthetik 06/2009



foto: Sebastian Fischhold



Info | schultzing

„War das schon immer so?“ – lautet nicht nur der Titel des aktuellen Albums von schultzing feat. Klarinettist Claudio Puntin, so könnte man auch die Musik der Band hinterfragen. Die Antwort ist ein klares Ja. Und ein klares Nein. Pianist und Komponist Stefan Schultze, Saxofonist und Komponist Peter Ehwald, Sängerin Hanna Jursch, Bassist Peter Schwebs und Schlagzeuger Timo Warnecke entwerfen schon immer facettenreiche Bilder zum Hinhören. Hörbilder, die sich wenig um Kategorisierungen kümmern, die Jazz sind, die Pop sind, die Neue Musik erahnen lassen. Und nein, es war nicht immer so, denn sie begeben sich immer wieder neu auf die Suche nach passenden Klängen, hinterfragen Konventionen und gewohnte Abläufe und spiegeln diese oft mit einer gehörigen Portion Humor.

„Hell. Gold. Dunkel. Mond. Tanz.“ So lauten die schlichten Songtitel ihrer aktuellen, inzwischen zweiten CD als schultzing, die sie nach ihrem Preisgewinn als „Beste internationale Jazzband, Granada“ (Concurso Internacional de Intérpretes de Jazz) produziert haben. Musik und Text lassen viel Raum für Assoziationen, sind klar und verspielt, rhythmisch und gebrochen, erdig und luftig zugleich. Deutsche Texte in der meist englischsprachigen Welt des Jazz, überhaupt der Einsatz der menschlichen Stimme prägt den Klang dieser Band. Virtuosität und Komplexität werden aufgefangen und die Musiker verleihen ihnen ein menschliches Gesicht.

Klarheit. Groove. Chaos und Wohlklang: schultzing.

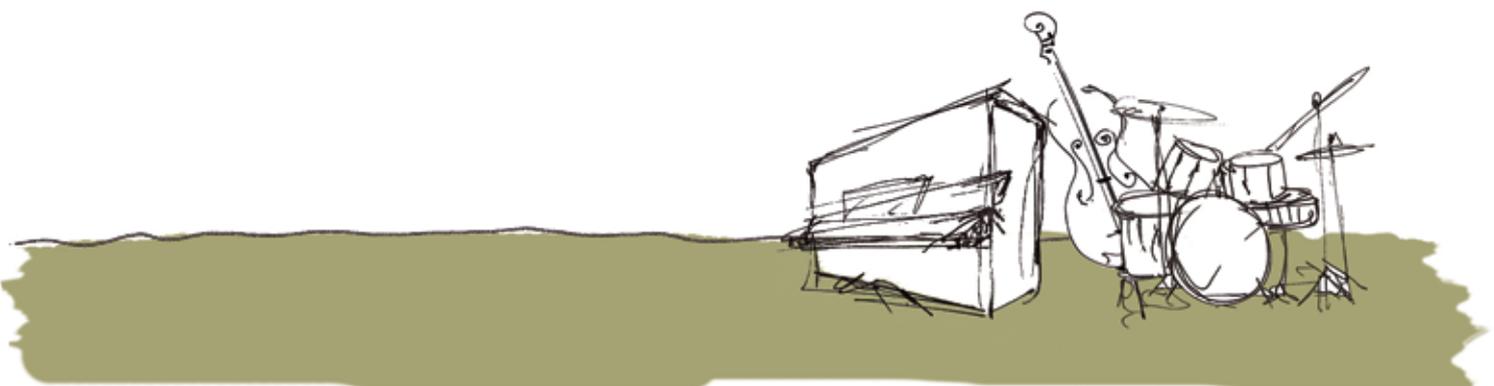
Anja Buchmann



foto: Sebastian Fischhold

Auszeichnungen

- 2008 Niedersächsischer Jazzpreis
- 2006 „Beste internationale Jazzband“ beim Concurso Internacional de Intérpretes de Jazz in Granada, Spanien
- 2006 JazziN-Preisträger (LAG Jazz Niedersachsen)
- 2004 2. Preis beim Internationalen Biberacher Jazzpreis
- 2003 Preisträger „Winning Jazz“ Hannover



Info | Stefan Schultze



Stefan Schultze (Piano, Komposition) *1979

verbindet in seinem Stil Elemente der Neuen Musik und des Jazz. Nach seinem Studium bei John Taylor, Paulo Álvares und Joachim Ullrich an der Hochschule für Musik, Köln, erhielt er 2006 ein DAAD-Stipendium sowie ein Kompositionsstipendium der Manhattan School of Music in New York City, um bei Michael Abene zu studieren.

Zusammen mit seinem Quintett schultzing (Hanna Jursch (voc), Peter Ehwald (sax), Stefan Schultze (p), Peter Schwebs (b), Timo Warnecke (dr)) und seinem Oktett Oktoposse (Matthias Knoop (tp, flh), Achim Schröter (alto sax, fl, cl), Peter Ehwald (tenor sax, cl), Benjamin Degen (tb), Martin Schulte (g), Stefan Schultze (p), Peter Schwebs (b), Hermann Heidenreich (dr)) gewann Stefan Schultze zahlreiche Preise, wie z.B. zwei Mal in Folge den 'Best International Jazz Band'-Preis im spanischen Granada sowie 'JazzIn 2006' und den Niedersächsischen Jazzpreis 2008 der LAG Jazz.

In New York erhielt seine Big-Band-Komposition Oracle Night, die er mit seiner Big Band Stefan Schultze's Big Adventure aufgenommen hat, von dem ASCAP Young Jazz Composers Award eine Auszeichnung.

Für seine Big Band-Aufnahmen mit dem Stefan Schultze Large Ensemble erhielt Stefan Schultze 2010 den WDR Jazzpreis für Komposition. Die CD „Run“ wurde im Januar 2011 bei dem deutschen Label Double Moon Records veröffentlicht.

Stefan Schultze gastierte bereits auf vielen nationalen und internationalen Bühnen, so z.B. auf dem Montreux Jazz Festival (Schweiz), Jazz Peru Internacional (Lima, Peru) und in der Carnegie Hall (New York, USA). Er arbeitete unter anderem mit Claudio Puntin, Frank Gratkowski, Matthias Schubert, Paulo Álvares, Nils Wogram, Simon Rummel u.a.

Info | Hanna Jursch

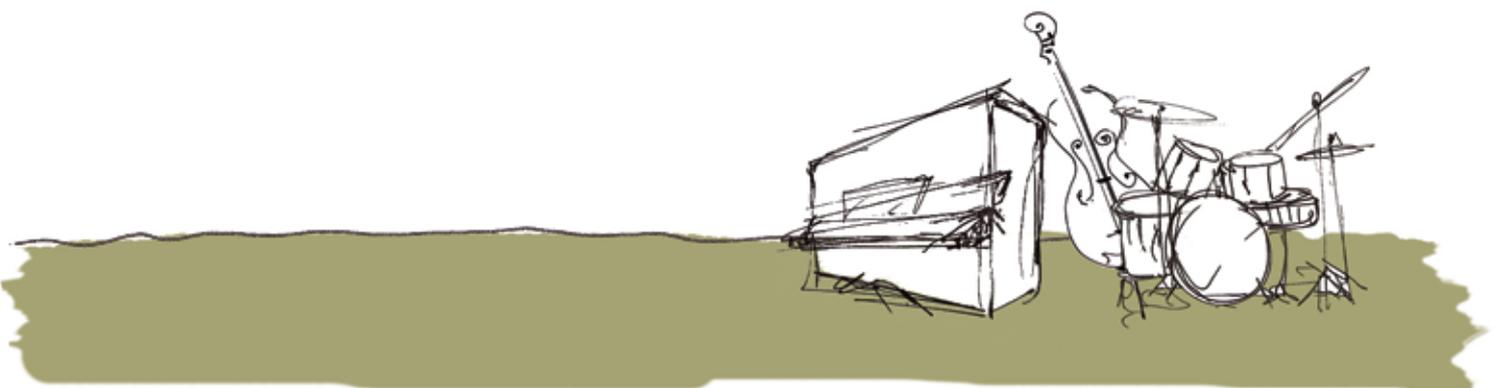


Hanna Jursch (Gesang) *1978

ist eine sehr vielseitige Sängerin. Sie überzeugt als Solistin sowohl im Duo als auch vor einer dreißigköpfigen Big Band. Sie ist stilsicher in zahlreichen Dekaden des Jazz und beherrscht den virtuoson Scatgesang genauso wie die gefühlvolle Melodie einer Ballade.

Hanna studierte Jazzgesang bei Romy Camerun an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und Norma Winstone und Victoria Newton in London.

Stimmgewaltig stand sie mit der NDR Radiophilharmonie und Jazzgrößen, wie z.B. Charlie Mariano, Peter Weniger, Matthias Nadolny und Claudio Puntin, auf der Bühne. Außerdem gab sie zahlreiche Konzerte im In- und Ausland, tourte durch



Amerika, Peru, Polen, England und die Schweiz und trat auf internationalen Festivals auf: Montreux Jazz Festival (Schweiz), International Jazz Festival Granada (Spanien) und Jazz Peru Internacional (Lima, Peru).

Es folgten Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Wettbewerben: Winning Jazz (1995 und 2003), Erster Solistenpreis beim Hochschulwettbewerb Hannover (2002), Biberacher Jazzpreis 2004, JazziN 2006, 1. Platz beim «Concurso Internacional de Intérpretes de Jazz» in Granada (Spanien) 2006, Niedersächsischer Jazzpreis (2008).

Hanna absolvierte etliche Rundfunk- und Fernsehauftritte und ist auf über 20 CDs zu hören. Seit 2006 hat sie einen Lehrauftrag für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover.

Info | Peter Ehwald



Peter Ehwald (Tenor- und Sopransaxofon, Klarinette, Komposition) *1979

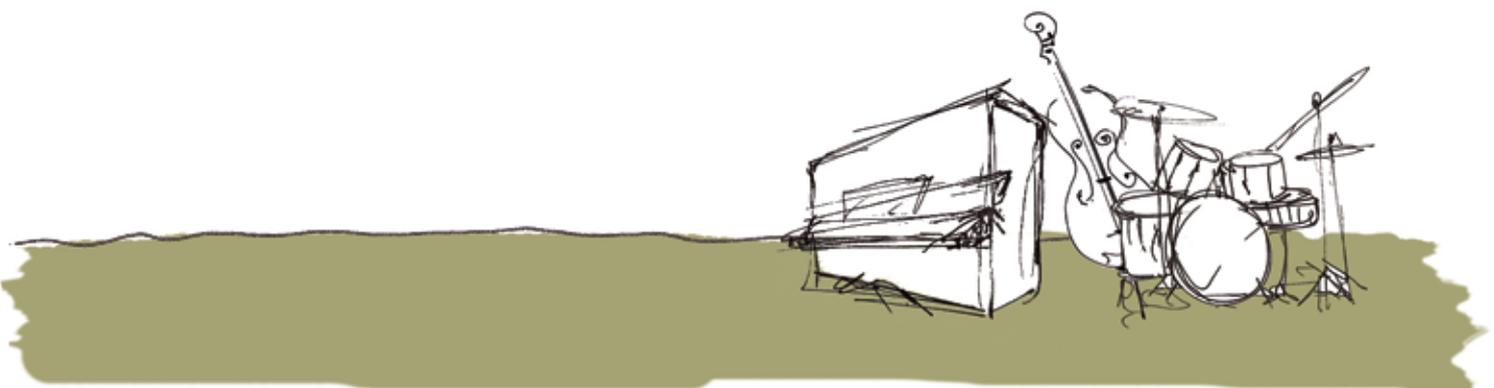
Der Kritiker Olaf Weiden von der Kölner Rundschau schrieb über den Saxofonisten Peter Ehwald: er wäre „[...] Auffälligster Solist [...] mit prächtigem Ton und weiter stilistischer Bandbreite [...]“, während Paul Medley von der Oxford Times findet, dass sein „[...] Tenorspiel die rohe Energie und das weite Spektrum der Phrasierung von Brecker zu Ayler [...]“ habe.

Peter Ehwald studierte Jazz an der HfM „Franz Liszt“ Weimar, an der HfM Köln und an der Royal Academy Of Music in London. Er hatte Unterricht bei Claudius Valk, Julian Argüelles, Stan Sulzman und Ian Ballemly. Nach dem Studium in Deutschland wurde Peter mit einem zweijährigen DAAD Stipendium ausgezeichnet, um am City College in New York einen Masterabschluss zu erreichen. Dort war er Assistent Teacher für Combo und Big Band und studierte Komposition bei Mike Holober sowie Saxophon bei Rich Perry und John Patitucci.

Neben seinen eigenen Projekten (Paragon, schultzing, Oktoposse, North Trio) war er Mitglied des Terrence N’gassa Sextett, des Frederik Leroux Quartetts, des Blue Art Orchestra unter Georg Ruby und des Bundesjugendjazzorchesters. 2006 komponierte er die Musik zu dem DLF-Hörspielfeature „The Weekly Bus Ticket“.

Peter hatte die Möglichkeit, mit vielen Musikern zusammenzuarbeiten, unter anderem mit: Clarence Penn, Dan Weiss, Claudio Puntin, Patricia Cano, Laura Robles, Thomson Highway, John Abercrombie, Rudi Mahall, Sara Caswell, Nils Wogram, Frank Möbus, Gene Calderazzo, Norbert Scholly, Georg Ruby, Rhani Krija (Sting Band) und Hinrich Franck.

Durch zahlreiche Preise ausgezeichnet führten ihn Konzertreisen auf nationale und internationale Bühnen, wie zum Beispiel: Carnegie Hall (New York, USA), CCNY Jazz Festival (New York, USA), International Jazz Festival Peru (Lima, Peru),



International Jazzfestival Granada (Granada, Spain), Spitalfields Festival (London, UK) , Blue Note Jazz Festival (Gent, Belgium) , Jazz Festival Viersen, Jazz Rallye Düsseldorf und viele mehr.

Seit August 2007 lebt und arbeitet Peter Ewald in Berlin.

Info | Peter Schwebs



Peter Schwebs (Bass), *1980

lebt in Hannover und New York. Er arbeitet mit verschiedenen internationalen Bands und Projekten, mit denen er Konzerte und Masterclasses in Europa, Lateinamerika und den USA gibt.

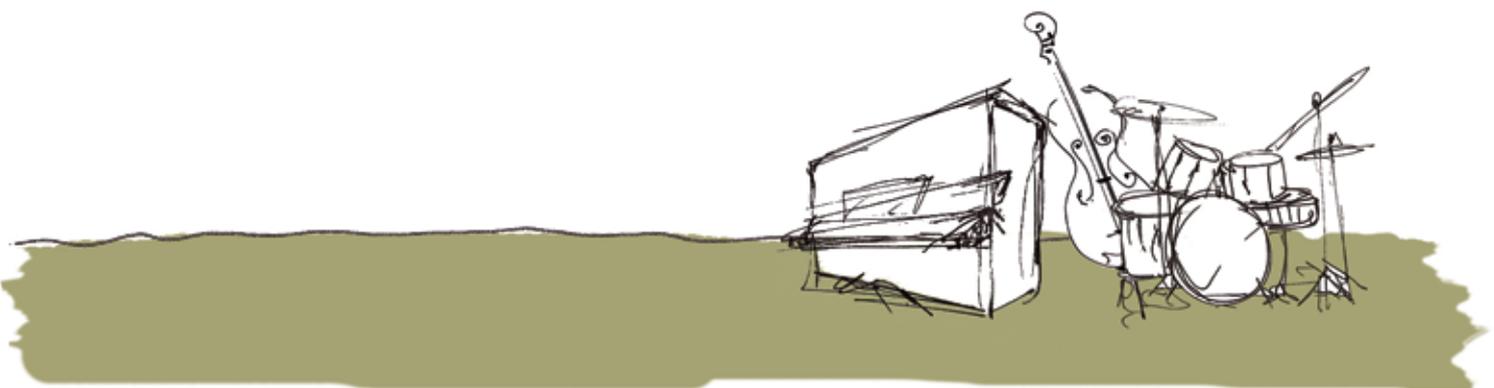
Peter studierte mit einem Stipendium der Fulbright Kommission 'Jazz Performance & Composition' an der New York University (2006-2008) und war von 2000 bis 2005 Student an der Hochschule für Musik und Theater Hannover.

Er war Mitglied im Landesjugendjazzorchester Niedersachsen 'Windmachine' und erhielt Preise und Auszeichnungen bei verschiedenen nationalen und internationalen Wettbewerben. 2007 bis 2008 hatte er einen Lehrauftrag für Jazz Ensemble an der New York University und erhielt den Barney Josephson Award for Excellence in Jazz (2008).

Peter trat auf internationalen Festivals im In- und Ausland auf, unter anderem Montreux Jazz Festival (Schweiz), Ostsee Jazzfestival (Deutschland), Umbria Jazz (Italien), Jazz Peru Internacional (Lima, Peru) und Costa Rica International Jazz Festival. Er wirkte bei verschiedenen Fernseh- und Rundfunkproduktionen sowie CD-Aufnahmen mit, zum Beispiel: Teo Macero: Inner World Band 'Study In Contrast' featuring Dave Liebman, Lee Konitz, Larry Coryell and Alex Sipiagin (Teo Productions Inc./NYU 2007), schultzing feat. Claudio Puntin 'War das schon immer so?' (Tonikum, 2008) und Oktoposse 'Blues Lee' (Konnex Records 2009).

In New York City hatte er die Gelegenheit mit großartigen Musikern, wie Kenny Werner, Joe Lovano, George Garzone, Lenny Pickett, Chris Potter und Randy Brecker zusammenzuarbeiten und in bekannten Jazzclubs aufzutreten (u.a. Blue Note, Dizzy's Club at Lincoln Center und Smalls).

Im August 2010 hat Peter sein erstes eigenes Album „Stories from Sugar Hill“ bei dem deutschen Jazzlabel LAIKA-Records veröffentlicht. Auf seinem Debütalbum als Komponist und Bandleader spielen unter anderem der legendäre Tenorsaxofonist George Garzone sowie Schlagzeuger Ari Hoenig mit.



Info | Timo Warnecke



Timo Warnecke (Schlagzeug), *1976

Nach Timos überaus erfolgreichem Bemühen in der Kunst des Geigenspiels Fortschritte zu erzielen, erschien die Aufgabe der, im musikalischen Kontext eingebetteten, Geräuscherzeugung erfolgversprechender. Also Schlagzeug. Und nach einer abwechslungsreichen Reise durch unterschiedlichste Musikstile entwickelte sich die Liebe zur improvisierten akustischen Musik, zum Jazz. Seitensprünge in andere Bereiche, wie Theatermusik, Chanson, Pop/Rockmusik und exotisches wie Gamelan, bleiben aber weiterhin möglich.

Es folgten ein Intensivstudium an der „Future Music Scool“ in Aschaffenburg, der „Kontaktstudiengang Populärmusik/Jazz“ an der Musikhochschule Hamburg, die Mitgliedschaft im Landesjugendjazzorchester Niedersachsen „Windmaschine“, ein Studium der „Kulturwissenschaften und ästhetischen Praxis“ in Hildesheim und das Schlagzeugstudium an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover.

Timo Warnecke lebt in Hannover und manchmal in Berlin und ist in zahlreichen Formationen aktiv (Anja Ritterbusch Quartett, Lars Stoermer Quartett, JMW Quintett, schultzing, Michael Gudenkauf's zweite Wahl, Vocality, inlaubTrio...). Er hatte das Vergnügen mit großartigen Musikern wie Matthias Nadolny, Claudio Puntin, Barry Guy, Matthias Schubert, Marc Muellbauer, Jonas Schoen, Bernd Homann, Tilman Ehrhorn, Dietmar Osterburg u.w. zusammen zu spielen. Festival- und Clubkonzerte führten ihn durch Europa und Südamerika.

Diskografie



schultzing feat. Claudio Puntin

...war das schon immer so?

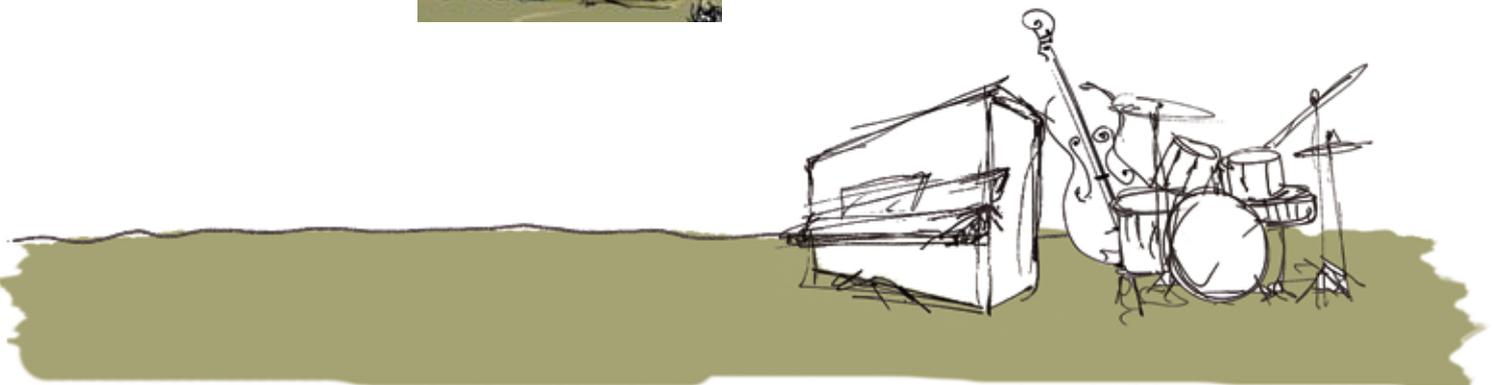
(Jazz Granada/Tonikum 2009)



schultzing

leises lauschen

(Tonikum 2006)



Pressestimmen

„Andererseits gibt es auch heute Hoffnung. Nehmen wir schultzing. Die Gruppe macht aufregende, frische Musik [...].

[...] schultzing schafft Neues, Eigenständiges. Die neun Stücke mit raffiniert auskomponierten Linien, cleveren Arrangements und frischen Improvisationen lassen etwas erkennen, was ich sonst bei Neuveröffentlichungen oft vermisste: Mut zum Risiko.“

Jürgen Overkott, www.derwesten.de, 06. Juni 2009

„[...] Schultzing experimentiert [...] ohne Scheu und Angst und ohne Herangeschleime an das Publikum - sie fordern es vielmehr heraus. Ihre Lieder sind chaotisch und abstrakt, dann wieder eingängig und federleicht. Dem Hörer wird zwar nichts geschenkt, aber wenn er sich einen Moment mehr Zeit nimmt, wird er belohnt [...].“

melodie & rhythmus, 05/2009

„Jazzklänge auf höchstem Niveau [...] Der Applaus von zahlreichen Jazzfans während der außergewöhnlichen Musikpräsentation wollte nicht verhallen, und am Ende des Konzertes war so mancher Besucher vor Begeisterung sogar zu Tränen gerührt.“

Walsroder Zeitung, 22. April 2009

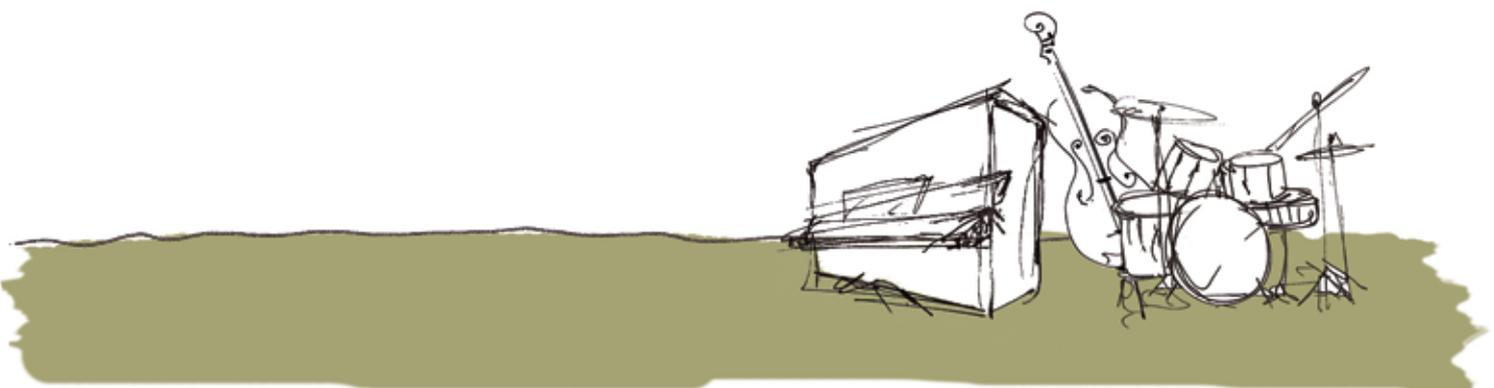
„[...] Vor allem eindrucklich aber ist das, was man mit einem philosophischen Begriff den Ausgleich zwischen Freiheit und Notwendigkeit nennen möchte. Da sind zum einen stringente Kompositionen, fein austariertes Zusammenspiel, ein Geben und Nehmen der Themen, zum anderen bleibt viel Raum für Improvisation, für Ausschmückungen und freies Spiel.

[...] Da wurde es wirklich free, da ließ Peter Ehwald all seine Instrumente quietschen und schreien, da tobte Hanna Jurschs Stimme entfesselt durch Töne und Geräusche, da brach auf der Bühne ein Pandämonium los, herrschte ein wie auch immer gebändigtes Chaos, eine eiskalte Hitze. [...].“

Hannes Hansen, Kieler Nachrichten, 21. Februar 2009

„Viel Lob, viel Ehr für eine Band, die es sich redlich verdient hat, die Mut beweist und neue Wege geht. Die Jazz spielt, auch wenn dieser Begriff der Musik von schultzing nicht mehr gerecht wird.“

Bernd Schwoppe, Hannoversche Allgemeine Zeitung, 13. Januar 2009



„[...] Dass hier etwas Besonderes, Eigenwilliges und auch Profiliertes zu Gehör kam, war mit dem ersten Ton klar. (...) Das Besondere: die Kommunikation der Musiker untereinander war, ohne ein nach außen ersichtliches Anzeichen der Verständigung, perfekt. Rhythmen, Phrasen, Melodiesequenzen wurden hin und her gespielt.

Die Mischung aus kompositorischen Vorgaben und Improvisation sollte sich als Geheimtipp offenbaren. Eine geplante Freiheit sozusagen, ein Manuskript, das jeden Abend ein bisschen anderes (re)zitiert wird. [...]“

Pressedienst, Sprengel Hildesheim

“In short, schultzing is a combination of spirit, disciplined freedom and creativity. The result is a wonderful tour de force that will make you laugh [...], cry and most importantly, rejoice in their sound. [...]“

Gabriel Alegria, founder and artistic director of 'Jazz Peru Internacional'

“[...] schultzing has truly developed a fresh approach to jazz, one that is both edgy yet accessible.“

Dr. David Schroeder, Director of Jazz Studies at New York University

“Listening to the German quintet Schultzing, and its avant-garde jazz, [...] I have to recognize that from all the German musical proposals that I have heard in the last few years, this is the most wonderful.“

Alberto Zúñiga, La Nación (Costa Rica), 8. August 2009



Costa Rica International Jazz Festival 2009

Booking Kontakt

Petra Kremer-Drieß
Länderallee 27
14052 Berlin

Tel: 030 308 135 7
Mobil: 0179 292 47 59
info@kremer-driess.de

www.schultzing.com

